

BioEnergiestudenten der Hochschule Rottenburg erforschen Möglichkeiten der PV-Freiflächenanlagenutzung

Im Rahmen der Vorlesung „Umsetzung von Energiekonzepten“ wurde von Studenten des 6. Semesters BioEnergie am 26.03.2011 die Photovoltaik-Freiflächenanlage in Hechingen besichtigt. Ziel war es mit Hilfe von Herrn Kannenberg, Technischer Geschäftsführer der Stadtwerke Tübingen, Hintergrundinformationen zu sammeln, die die Erstellung eines Lastenhefts für den Bau einer weiteren Photovoltaik-Freiflächenanlage erleichtern sollen.



Im 6. Semester BioEnergie an der Hochschule für Forstwirtschaft in Rottenburg soll beispielhaft ein Lastenheft für die stillgelegte Mülldeponie in Oberndorf erstellt werden. Dabei liegt der Schwerpunkt bei der Errichtung einer Photovoltaik-Anlage auf Konversionsflächen.

Zu Beginn des Projektes besichtigten die Studenten bereits eine solche in Hechingen, die schon zukunftsweisend auf einer Mülldeponie errichtet wurde. Während der Besichtigung wurden zahlreiche Fragen von Herrn Kannenberg in den Bereichen Anlagenplanung, -technik, -ökonomie, -management und ökologischen Voraussetzungen umfassend beantwortet. Die 504 kWp starke Photovoltaik-Anlage erzeugt pro Jahr einen Stromertrag von 480 000 kWh und eine CO₂ Einsparung von 243,84 Tonnen. Somit leistet diese Anlage einen nicht zu verachtenden Beitrag zur Energiewende. Zur Erstellung des Lastenheftes beschäftigen sich die Studenten in Teilgruppen unter anderem mit den Punkten Anlagentechnik, Baugesuch, Öffentlichkeitsarbeit und der Genehmigung. Die in den Teilgruppen bearbeiteten Punkte sollen anschließend als Gesamtprojekt der Öffentlichkeit präsentiert werden. Wichtig ist hier auch, dass Pro und Contra solcher Vorhaben analysiert und diskutiert werden, sowie die Vorurteile gegenüber regenerativen Energien abzubauen.